



MUSIKFAHRPLAN

für

MATISSE

ländlich?

I Titel Zaghft beginnen, zögernd, einfügig, einhändig oben, einhändig unten, zusammenführen, Einsätze. kurze Intensität vor dem Haupttitel, der selbst stumm bleibt. Neuer breiterer Einsatz, der sich vor Aufblenden des Filmes verläuft.

II Beginn-"Arbeit nach der Natur" Pause bis "...ausgerechnet ~~hi~~ hier erstand..".- Unterstreichen und ähnlich "...will ihn zum Juristen machen". Zurückfallen auf Beginn, neue Variationen,- "Seine eigenen Bilder aber.." entsprechen "Ausgerechnet.."und "...will ihn..", ein Motiv, das wir der Einfachheit halber mit "aktiv" bezeichnen wollen.

Aktives Motiv bei "...ein ähnlicher Vorwurf in einem späteren." mit An- und Abswellen bis "...erregt Skandal"

Bei "Aber sie sind keine Wilden" ruhigeres Gleichmaß des Themas (das Sichfinden)

"...aber im Experimentellen!!!! Variationen.

Die Selbstverständlichkeit schleicht sich wieder ein bei "...sympathische Menschlichkeit..." bei "...verliert das Abgegriffene.." eine kühne Wendung zum Modernen, Forschen.

"Das Haus in Imy.." usw. etwas ländlich wie zu Beginn.

"Die ursprüngliche Spannung..".....bei "Herbheit" leicht sakral.

"derber Überschwang" das Ländliche festlicher und ausgelassener zugleich.

"Statt vermuteter Tiefe.." bis ..Psychologische Tiefe"

Variationen mit Steigerungsansätzen und abbrechenden Pausen.

Bei Erscheinen des Kopfes Matisse Pause!

Bei der Wohnung das ländliche Motiv.

"Die Arbeit nach der Natur" Übergang zu ernsthaften, suchenden Formulierungen mit Pausen und wieder neuen, immer entschiedeneren Einsätzen.

Große Pause! bis Ende "..des Neuerers der Kunst".

Dann zögernder Einsatz und zunehmend sich klärendes und festigendes Thema bis "..Vereinfachung."

III Das Interview bleibt ohne Musik!

iv Von "Blumen und Frauen" bis "Zustände des Magnolienstillebens"
Zögernder Einsatz, Variationen,- bei "..liebenswürdiger Maler" das ländliche Motiv anklingen lassen, liebenswürdig,- aber zu einem gewissen Ernst steigern,- abbrechen.

"Verwandte Motive kehren wieder" zögernder Einsatz,- Variationen,- die sich bei der Aufzählung der Daten jeweils beim Bildwechsel als improvierte Einsätze fortsetzen. Hier spielt das Prinzip der Variation eine große Rolle.

Bei "letzte Fassung" gleicher Zögernder Einsatz wie zu Beginn der Daten, um die Gleichwertigkeit zu betonen! Fortsetzung der Variationen über die 5 Magnolienbilder.

v Vom Ende Magnolienstilleben - "Der Greis sie zu fassen"
Zunächst Thema,- von Pausen unterbrochen. Längere Pause vor "..Der Nordfranzose",- dann Einsatz des heiteren ländlichen ~~Thx~~ Motivs wie bei "liebenswürdiger Maler",- dann revolutionärer Aufschwung bis zu sakralem Ausdruck bei "..zu einer Blume". Abwandlungen des Sakralen,- mit Variationen, ~~ka~~ Pausen,- Einwüfen heiterer Art, die das Sakrale verdrängen bis "..sie zu fassen"

VI Schluß

Weiterführen der Heiterkeit, ja Jugendlichkeit. Pause bei "Die alte Zwiesprache" usw. bis zum Schelmischen neigend bei "Matisse ist auch ein technischer.." Abbrechen, Pause. Neuer. zögernder Einsatz.

Bei "Der Vorgang" ff überlegen, ob man die Worteinsätze in der Musik präzise aussparen soll... also bis "Der schöpferische Prozess"? Darnach rasch einsetzende Cadenz, die eine heitere Getragenheit, Feierlichkeit des Schlusses einleitet.

Berühmte Männer drohen in unserer Vorstellung immer den Zusammenhang mit dem allgemein Menschlichen einzubüßen...

Henri Matisse,- einer der bekanntesten französischen Maler,- ein Patriarch der modernen Kunst, der noch in unsere Zeit hineinragt,- wurde in dieser kleinen Stadt 1869 geboren.- Le Cateau-Cambrésis,- in Nordfrankreich,- Kleinbürgerhäuser,- Marktplatz und Denkmal eines anderen berühmten Sohnes der Stadt,- durch einen hohen Sockel entrückt,- Marschall Mortier,- der napoleonische Eroberer Deutschlands,- Kriegeminister Ludwigs des XVIII.-

Um Nordfrankreich lieben zu können, muss man dort geboren sein,- das nüchterne Frankreich,- rauh,- mit qualmenden Fabriken,- und ungerecht hier erstand der Farbensauberer Matisse,- der Maler der reinen Töne.-

Sein Vater will ihn zum Juristen machen,- aber Matisse malt die Bücher, die er studieren sollte,- heimlich zunächst ... 1892 geht er zur "Academie Julian", - Bouguereau,- ...

... später auf der "Academie des Beaux Arts" unterrichtet ihn "Gustave Moreau".

Er geht ins Louvre, betrachtet alte Meister,- interessiert sich für Poussin,- kopiert viele Bilder ...

... seine eigenen Bilder aber geraten garnicht altmeisterlich,- eher impressionistisch ... aber rasch stößt er durch alle Einflüsse in diejenige Entwicklung vor, die seine Eigenart kennzeichnet.

Ein Bild aus dem Jahre 1897, in dem die Dinge noch ihre überkommene Geltung zu wahren suchen,- befangen noch im Gegenständlichen,- Ein ähnlicher Vorwurf in einem späteren Werk zeigt schon die Aufhebung der alten Rangordnungen,- die Fläche wird zum alleingültigen Gegenstand oder Inhalt.

Eine Ausstellung im Herbetsalon- mit seinem Freund Derain, mit Delaunay, Rouault und Vlaminck erregt Skandal,- man verapottet sie,- nennt sie verächtlich "Les Fauves", die Wilden.-

Aber sie sind keine Wilden,- es werden Möglichkeiten abgetastet,- um dem Historismus der Kunst zu begegnen,- um die Kunst der veränderten Gegenwart anzunähern,- neue Möglichkeiten für die Kommenden zu finden.- Das Experimentelle,- nicht ~~das~~ Dogma,- auch nicht wenn das Experiment zum Erfolg führt,- wie bei Matisse.

Da drängt sich immer wieder eine sympathische Menschlichkeit in den Vordergrund,- und das verpönte "Gegenständliche" schleicht sich wieder ein,- war nie abwesend,- wandelt sich nur,- verliert das Abgegriffene dabei,- ganz und gar.

Das Haus in Ixy,- 1909 wohnte Matisse hier,- das Atelier,...
 ... heute arbeitet sein Sohn darin,- der Bildhauer Jean Matisse.-
 Eine Reise nach Marokko vertieft den Hang zur ungebrochenen Farbe.-
 Die ursprüngliche Spannung zwischen festgefügtter Herbeheit...
 ... und beinahe barockem Überschwang führt zu einer lebhaften Produktion. Das Dekorative rückt aus seiner räumlichen Gebundenheit in die Fläche vor.

Statt vermuteter Tiefe in der Öffnung des Fensters,- farbige Flächen,- Linien. Und doch ist der Raum nicht aufgehoben,- die Gegenstände überschneiden sich,- optischer Eindruck unverkennbar.- Aber Ziel ist die Fläche,- Vereinfachung,- Zurückführen auf Ursprüngliches,- Verzicht auf räumliche und psychologische Tiefe.-

Matisse folgt einem Gesetz der Notwendigkeit: Lüge wäre es, wollte der Künstler sich hinter überlieferten Formen verkriechen.-

" Les Fauves",- die Wilden,- sie sind zu anerkannten Persönlichkeiten geworden,- die Wohnung von Matisse am Boulevard Montparnasse in Paris strahlt bescheidene Bürgerlichkeit aus.-

Der grosse Neuerer der Kunst arbeitet - nach dem Modell,- wie alle Maler vor ihm,- ewige Geste ...

Die ewige Bewegung: Tastende, suchende Hand,- die Hand des Künstlers.

Der Kopf eines Handwerkers.- Immer war der Künstler auch Handwerker. Erscheinung...

... und ...

... Wesen ...,

... das Tasten nach ihrer anschaulichen Kongruenz,- nach ihrer gültigen bildhaften Form, ... noch bewegen sie die suchende Hand - und den Geist- des alten Neuerers,- streifen das Kindliche- oder das kindliche Wesen des Mediums,- im Bemühen um Läuterung und Vereinfachung. (Folgt Interview)

I

II

Ein ganzer Saal für Matisse!

Bilder aus der Zeit des "Fauvismus" hängen unbefangen neben

jüngsten Erzeugnissen.

Blumen und Frauen,- das häufigste Thema...

Matisse überwacht das Hängen selbst,- ohne Kommission und Jury,- das gibt es natürlich nur im Film,...

... oder bei Matisse,-

... und doch kann es niemand besser, als der Künstler selbst.

... Blumen und Frauen...

... die Odaliske ...

Das Stilleben mit den Magnolien,- das Matisse besonders liebt...

Ein Wilder?- Nein,- ein liebenswürdiger Maler,- ein Künstler, der das Alltägliche ängstlich flieht,- es ausmerzt,- bis nur noch das bleibt, das uns glauben machen möchte, dass das Andere unter Umständen bedeutungslos sein könnte...

Verwandte Motive kehren wieder ...

Variationen als Bildinhalt,- als Prinzip ...

... auch im Arbeitsvorgang ...

... "Bauernbluse" ...

... 11. Dezember,- erste Fassung ...

Zwei Tage später...

15. Dezember ...

17. Dezember ...

20. Dezember ...

21. ...

22. ...

23. ...

25. ...

26. Dezember ...

2. Januar ...

8. Januar ...

20. April ...

23. April ...

Die letzte Fassung.-

Die fünf Zustände des Magnolienstillebens ...

Röntgenstrahlen machen solche Wandlungen auch bei alten Meistern sichtbar. Heute aber sind sie zum wesentlichen Inhalt geworden.- Der verwirrende Wechsel der Ismen,- alles Abwandlungen des neuen Inhaltes.

Der Nordfranzose geht an die Küste des Mittelmeeres,-

... Vence,- in der Nähe von Nizza ...

... mit seiner tropischen Vegetation und dem klaren Himmel ...

Den man einst einen "Wilden" nannte,- der Erneuerer der Malerei,
den die Öffentlichkeit als gefährlichen Revolutionär abgelehnt hatte,-
Matisse,- der berühmte Franzose, dessen Name in der ganzen Welt bekannt
ist,- ein Patriarch der modernen Kunst,- der noch in unsere Zeit hineinragt,-
ehrfürchtig beugt er sich ... zu einer Blume ...

Die Natur spricht noch zu ihm,- und in kindlicher Demut bemüht sich
der Greis sie zu fassen,- die Erfahrung eines langen Lebens reichte
nicht aus ...

... Malerei,- das ist der Bereich des sinnlich Wahrnehmbaren...

Die ewige Geste: - Der Maler und sein Modell.

Das ewige Problem der abendländischen Kunst: - Distanzierung zur
Natur,- der Vorwand und seine Durchdringung,- das ewige Spiel mit dem
Ernst.

Matisse ist auch ein technischer Neuerer...

... Porzellanteller statt der ehrwürdigen Palette ...

Der Vorgang:

... unsere Zeit hält auch die Mittel bereit, den zum Inhalt gewordenen
Schöpfungsvorgang sichtbar zu machen ...

... die Zeitlupe,-

... die feinsten Regungen der Hand ...

... das Schweben des Pinsels über der Fläche,-

... mit leuchtender Farbe getränkt,-

... das Tasten und Schwingen ...

... ehe er niederfährt,-

... die ewige Bewegung,-

... das Zögern - und der Entschluss,-

... Reaktionen auf Empfindungen der Seele ...

... und der Augen,-

... auf Erkenntnis ...

... und Erfahrung:

Der schöpferische Prozess!

Die traditionelle Liebe des Nordfranzosen zu Tauben wird zur Bewun-
derung der Form,- das Gefieder,- das reine Weiß.- Schönheit ...

... und die Neigung zu dekorativen Versuchen,- spielerische
Erholung und Erziehung zur Fläche,-

... Erholung ist Tätigkeit für Matisse,- für jeden Künstler,...

... die Übergänge zwischen Entspannung und ernsthaftester Arbeit
verwischen sich ... auch in den Bildern.

Matisse,-

... ein Patriarch der modernen Kunst,-

... der noch in unsere Zeit hineinragt ...

F u s s t i t e l f ü r d a s I n t e r v i e w

1. Sprecher: Wir wollen eine kleine Pause dazu benutzen, um einige Fragen zu stellen.
2. Matisse: Vor 50 Jahren habe ich mein erstes Bild gemalt.....
3. Matisse: und wenn man mich fragte.....
4. Matisse: welches die Haupteigenschaft eines Künstlers sei....
5. Matisse:so antworte ich: benarrliche Arbeit....
6. Matisse:ohne die selbst der Begabteste nichts werden kann.
7. Sprecher: Und welches Ihrer Bilder lieben Sie am meisten ?
8. Matisse: Dasjenige, das ich gerade beende,....
9. Matisse:weil ich darin alles zu geben versuchte, was ich vermochte.
- 10.Sprecher: Und von denen, die im Salon ausgestellt sind ?
- 11.Matisse: Das rote Stilleben,- schon seit Jahren ist das mein liebstes Bild....
- 12....ich nannte es "Stilleben mit den Magnolien".
- 13.Sprecher: Und welche Zeit Ihres Lebens erschien Ihnen am angenehmsten ?
- 14.Matisse: Als es mir noch nicht so gut ging....
- 15.Matisse: als ich meine Bilder noch nicht verkaufte....
- 16.Matisse:.... als ich allein sie liebte,..... wie eine Mutter ihre unglücklichen Kinder.
- 17.Matisse: im Grunde genommen waren es nur Stationen auf meinem Weg....
18. Matisse: wie ein Schriftsteller,.....
- 19.Matisse: der einen Entwurf macht,....
- 20.Matisse:und dann diesen Entwurf....
- 21.Matisse:durch einen anderen ersetzt.